

Statthalter Hans Manser, Gonten 1934-1998

Autor(en): **Koller, Walter**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **126 (1998)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statthalter Hans Manser, Gonten

(1934–1998)

Walter Koller, Haslen

Am 15. März 1998 verstarb nach längerem Leiden alt Statthalter Hans Manser-Dähler, Gonten. An der Landsgemeinde 1986 wurde er, gegen renommierte Gegenkandidaten von CVP und Bauernverband, überraschend zum Statthalter und damit zum Mitglied der Ständekommission gewählt. Sein Ausweis war seine Bekanntheit als eigenständige, gradlinige Persönlichkeit, als gewissenhafter Bezirksrichter über acht Jahre und zuvor als engagiertes Mitglied des Schulrates Gonten über sieben Jahre. Als Statthalter stellte er sich der oppositionellen Gruppe für Innerrhoden als Kandidat zur Verfügung, da er selbst nicht an eine Wahl glaubte. Denn eigentlich gesucht hatte er das Amt nicht, wie er zum Abschied aus der Ständekommission nach nur sechs Amtsjahren bekannte. Hans Manser hatte sich vor der Wahl als Statthalter kaum als Politiker gefühlt, und er vermochte, nach eigenen Angaben zu seinem Rücktritt auf die Landsgemeinde 1992 hin, auch durch die sechsjährige Tätigkeit in der Ständekommission nicht zum Politiker werden. Er wurde in der Politik nicht heimisch, vielmehr blieb in ihm sein vorgängiges achtjähriges Wirken im Bezirksgericht Appenzell wach. Denn die richterliche Tätigkeit entsprach mehr seinem grundehrlichen Naturell.



Es war vorab sein Vorsitz bei der Steuereinschätzungsbehörde, der ihm ein Wissen brachte, das ihn mehr bedrückte, als ihn die übrige regierungsrätliche Tätigkeit als Sanitätsdirektor zufriedenstellen konnte. So war bei seinem Abschied von der politischen Bühne wenig Freude über seine Amtstätigkeit zu spüren, wenn er es auch nicht gelten liess, dass er etwa verbittert zurücktrete. Dafür konnte er zu viele beglückende menschliche Kontakte als gefreutester Aspekt aus seiner politischen Tätigkeit, wie er sagte, mit in den Bauernalltag hineinnehmen. Und spürbar war die Freude, wieder ganz Bauer zu sein.

Allerdings blieb ihm diese Freude nicht allzu lange erhalten, mach-

ten sich doch bald Krankheitszeichen bemerkbar. Und wer bereits einige Zeit vor seinem Ableben Hans Manser begegnete, sah einen vom Leiden gezeichneten Mann vor sich. Der Tod kam denn auch als Erlöser. Die Jugendjahre hatte Hans Manser als siebtes von neun Kindern in Gais erlebt. Nach Studien an Gymnasien zog es ihn schliesslich in die Landwirtschaft, und mit dem Kauf der Liegenschaft «Obere Untergehen» in Gonten setzte er für sich einen Meilenstein.

Am 26. Oktober 1964 vermählte er sich mit Elisabeth Dähler und sechs Kinder durften in der Familie im frohen Familienleben heranwachsen.

Mit Hans Manser bleibt eine eigenwillige, gewissenhafte, ehrliche und kameradschaftliche Persönlichkeit in Erinnerung, die in der Öffentlichkeit den Mann stellte, in der Familie ein Vorbild und auf seinem Hof Bauer mit Leib und Seele war. Hans Manser ruhe in Frieden.